

No. 477. 1475. 1. Apr.

Hans von Lindenau belehnt Bartholomäus Hommelshain mit 13 Ackern Holz, der Cammermeisterin Holz genannt.

Ich Hanns von Lindenaw doselbist gesessen bekenne —, das ich dem ersamenn fürsichtigenn Bartholomaeo Hommelshain burger zeu Leiptzk vnnnd allen seinenn rechtenn leibeslehnserbenn das holtz gnant der Cammermeisteryn holtz hinder der ezigelschwenn an der viheweide vor der stadt Leiptzk gelegen, des denne dreizehen acker sein sollen, vnnnd von mir vnnnd meynen erbenn zeu lehen rurende mit allen seinen rechtenn nutzenn wurden zeugehorungen vnnnd in allermasse, als ich das selbist innegehabt besesßen vnnnd redelichenn herbracht gebrawcht vnnnd gnossenn, alleine die lehen vßgeslosßenn, die ich dar an vor mich vnnnd meyne rechte lehns erbenn vnnnd erbnehmenn habe behaldenn, zeu einem rechten erblichen lehen gereicht vnnnd gelyhen habe, — das mit seinen gerechtigkeiten vnnnd zeugehorungen — furbaßmehrer von mir vnnnd meynen rechtenn erbenn zeu rechten lehenn zeuhaben —, den lehen auch also offte die zeu falle kommen rechte volge zeuthuen —, bescheidenlich doch also, ap — Bartholomaeus Hommelshain — todeshalben abegehen wurde, das danne solch holtz — an seine rechten leibeslehns erben kommen vnnnd fallen sall —, vnnnd so sie danne solchen lehen volge thuenn vnnnd die lehen — von mir, mynen erben adir erbnemen synnen adir muthen wurden, das ich, meyne rechten erben adir erbnemen yn solch holtz — gutlichen — vorreichen vnnnd lyhen vnnnd allewege so offte ich, meyne erben adir erbnemen yn semplich adir itzlichem bsunderenn die lehen thuen wurde, nicht meher danne drey gute schog zeu lehenwahre von yn heissen vnnnd nehmen sall. Czu vrkunde habe ich vorgemelter Hans von Lindenaw — meyn insigell vnnnden an dissen meynen offinbrieff — hangen lassen, der gegeben ist nach Cristi geburt vnnsers hern vihertzehenhundertt vnnnd darnach im funffvndsibentzigstenn iaren vff sonnabendt in der heiligen osterlichenn wochem.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 478. 1475. 1. Apr.

Der Rath setzt den Preis der Ziegelsteine fest.

Anno 2c. LXXV^{to} vff sonnabendt post Pascae hat der sitzende rat mit sampt den andern zweyen reten beslosßen, das man den burgern in der stadt y das tawsent zeigells für I fl. vnd I gr. silbern also vor gescheen ist vnd nicht tewrer, vff das die stadt im bawe gebessert vnd in eynem bawehelichen weßen zeu czyrheit nutz vnd fromen der stadt gehalten vnd von fewrßnoten vorwaret werde, geben soll. Sundern deß sint alle drey rethe eyntrechtlich eyns wurden, das hinforder dye bawemeister des rats den clostern bynnen der stadt adir nehst vor der stadt gelegen das tawsent zeigels nicht leichter dann für XXX nawe silbern grosschen vorlaßen sollen, abir andern fremden lewthen, so anderßwu in andern steten adir dorffern gesesßen, sollen die bawemeister den zeigell nicht anderß denn das tawsent für I ßo der besten moncz vorkauffen vnd geben, inmassen ein sollichs vorhyn also allewege gehalten ist wurden.

Nach dem Ratsbuch fol. 134 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.